Der neue „Bahnhof Schömberg“

Vorstellung von Josef Rohrmoser für den Gemeinderat am 16.03.2023

Zielsetzung

- Generalsanierung des Gesamtensembles unter Berücksichtigung der Vorgaben des Denkmalschutzes
- Schaffung eines Kleinods mit nachhaltigem Nutzungskonzept
- Augenmerk auf den öffentlichen Nutzen
- Anreiz für die Entwicklung des gesamten Bahnhof-Areals



Wie wollen wir das umsetzen?

Käufer: Petra und Josef Rohrmoser

Umsetzung mit unserem Geschäftspartner: Lennard Dörner

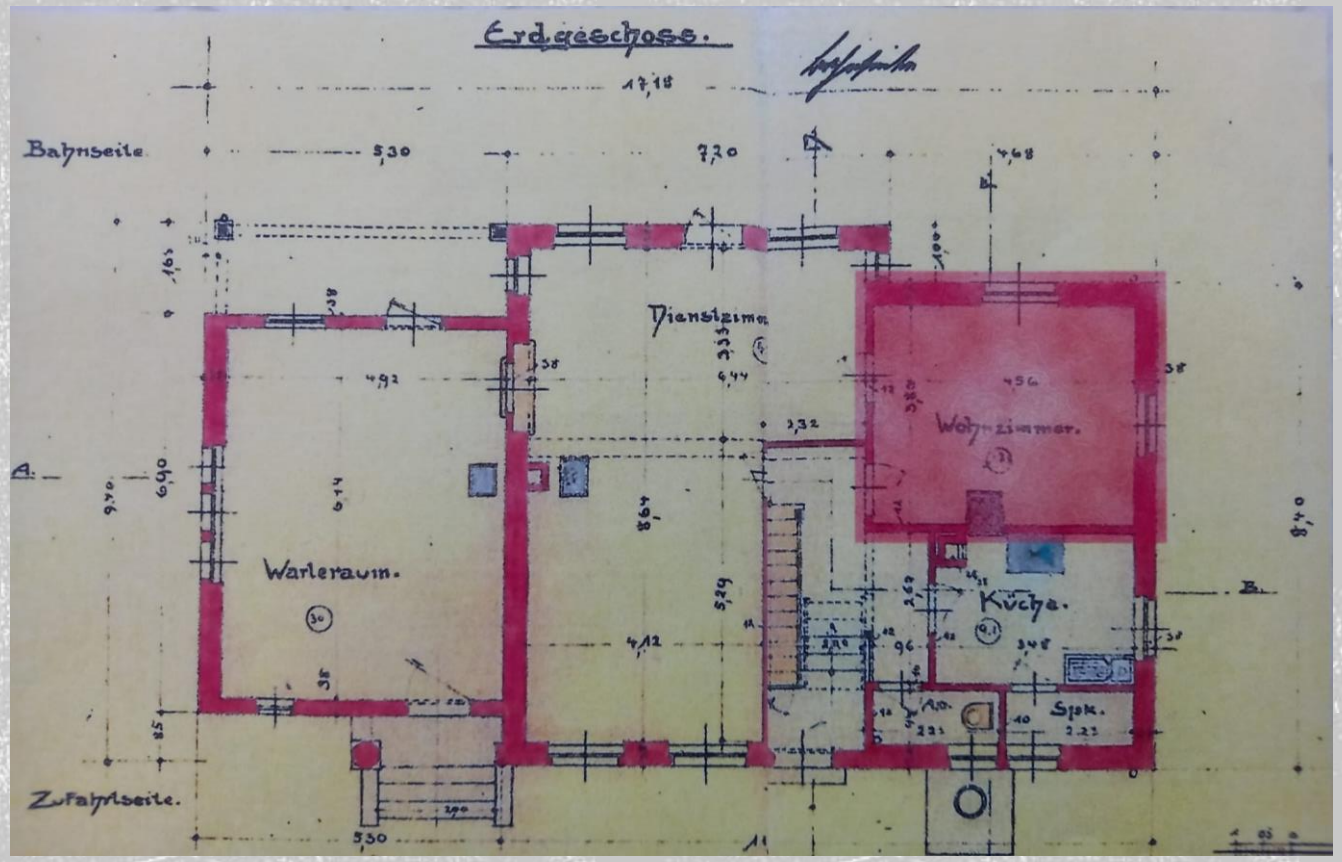
- Zimmerermeister
- Metallbaumeister
- Bautechniker
- Bausachverständiger
- Energieberater
- Firma in Engstingen
- Hat umfangreiche Erfahrung in der Sanierung denkmalgeschützter Objekte
- Beste Kontakte zur Denkmalbehörde Tübingen

Ziele unserer Unternehmertätigkeit:

Planung, Projektierung und Umsetzung von Immobilienprojekten

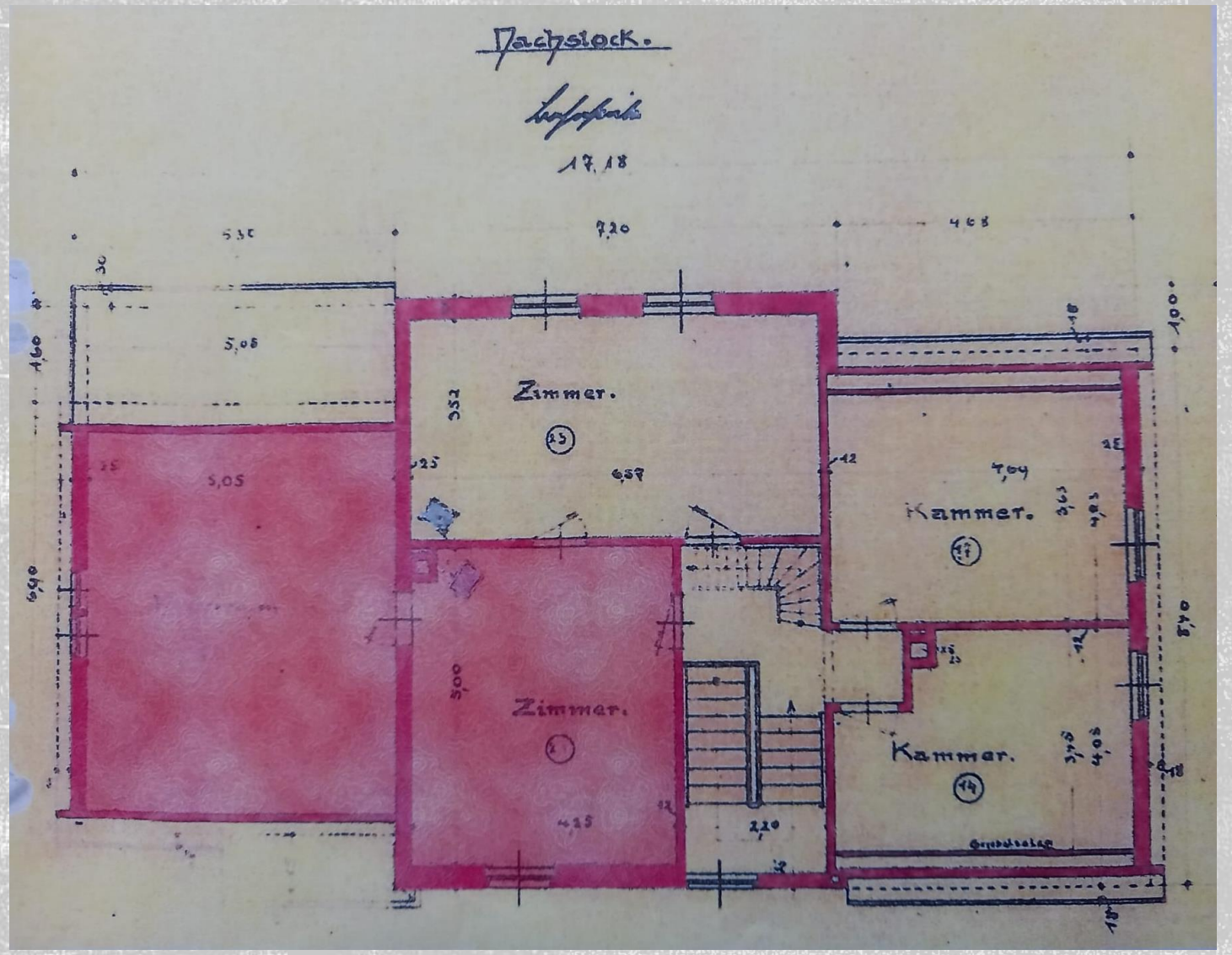
Nutzung des Bahnhofgebäudes – Erdgeschoss

Firmensitz unseres Unternehmens
--> Perfekte Voraussetzungen (Größe, Lage)



Nutzung des Bahnhofgebäudes – Obergeschoss

Zwei kleine Wohneinheiten
(ca. 58m² und 55m²)
– Aufteilung flexibel



Sanierung des Gebäudes

Komplettsanierung unter strenger Einhaltung der denkmalfachlichen Belange – trotzdem hoher technischer Standard

Ziel:
die ursprüngliche Bauzeit (ca. 1908) muss sowohl innen als auch außen wieder ablesbar sein

- Sämtliche nachträglichen Einbauten werden zurückgebaut
- Kaum Veränderungen in der Raumstruktur
- Sanierung der noch vorhandenen bauzeitlichen Elemente
  - Teilweise Stuckdecken
  - Wabenboden
  - Innentüren
  - Treppe
  - Täfer

Nutzung Schuppen für die Gastronomie
Bar – Cafe – Lounge

Besticht durch seine außergewöhnliche Architektur sowohl im Außen- aber vor allem im Innenbereich

An der südlichen langgezogenen flach abfallenden Rampe entsteht eine einladende große Sonnenterrasse

Vielfältige Nutzbarkeit:

- Sonntagsbrunch
- Kulinarische Events (z.B. wine & dine)
- Kulturelle Veranstaltungen
- Regionaler „Bauernmarkt“
- Treffpunkt für Radfahrer
- uvm.





Denkmalfachliche Vorgaben

- Die bauzeitliche Substanz und Struktur ist zu erhalten.
- Keine größeren Anbauten möglich
  Eventuell im Norden (zwischen Bahnhof und Schuppen ein Baukörper in minimierter Form)
- Die dominante Architektur des Schuppens darf nicht beeinträchtigt werden
- Der Außerbereich muss sich einfügen und der funktionale Charakter „Bahn“ ablesbar sein.
- Insbesondere muss die Rampe im Süden mit ihrer Pflasterung so erhalten bleiben



Ein derartiges Vorhaben ist nicht nur mit viel Arbeit und hohen Kosten verbunden – es fordert viel Fleiß und Idealismus

Für uns ist es vor allem eine Herzensangelegenheit!